

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Wohnen**

Band (Jahr): **82 (2007)**

Heft 5

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Zürich baut

Die Neuerscheinung «Zürich baut» will kein Fachbuch für Architekten sein. Sie zeigt die Stadt als ein Gefäss für das Leben in unterschiedlichsten Alltagswelten. So illustriert eine Fotoserie einen Tagesablauf in der kleinen Metropole. Zwischen 6.13 Uhr, wenn Ruderer ihren Achter wassern, und kurz nach Mitternacht, wenn sich ein Paar in einem Klub küsst. Ungewohnt, wie sich ein Amt – das Amt für Städtebau – mit grosszügigen Bildern und einer trendigen Aufmachung in einem Buch präsentiert. Es feiert selbstbewusst die letzten zehn Jahre. Eine höchst erfolgreiche Epoche, in der sich das unter zentralen Lasten stöhnende Zürich zur prosperierenden, stolzen, dynamischen Stadt wandelte.

Dass diese Entwicklung im Takt mit Veränderungen der Stadtgestalt erfolgte, ist offensichtlich. Neue Quartiere entstehen auf den ehemaligen Industriearealen im Westen und Norden, die Stadt verdichtet sich und sie öffnet sich auf die Plätze und die Gewässer. Viel vom zwinglianischen Mief ist herausgelüftet. Das Amt für Städtebau hat den baulichen Teil dieser Entwicklung vorbereitet und moderiert. Nicht mit grossen Plänen und Visionen, sondern durch geschicktes Verhandeln und Agieren in einem weitgehend liberalisierten baugesetzlichen Umfeld. Die begrenzte Grösse der Stadt erlaubte es, die Eckpunkte der Entwicklung im Gespräch der Akteure festzulegen.

Für Aussenstehende wirkt es befremdend, wenn dabei von kooperativen Verfahren die Rede ist. Kann Stadtplanung als Gruppenarbeit von Investoren, Fachleuten und städtischen Angestellten betrieben werden, selbst

wenn das lautere Ziel der hohen Qualität sie leitet? Wo gleitet sinnvoller Pragmatismus in Willfährigkeit gegenüber Wirtschaftsinteressen ab? Ausgedehnte Gesprächsrunden mit Beteiligten und Beobachtenden beantworten diese Fragen leider nur ansatzweise. Die Gelegenheit zur Öffnung wird hierzu wenig wahrgenommen. Die Überschaubarkeit der zürcherischen Architektur- und Planungsszene wird zur Enge.

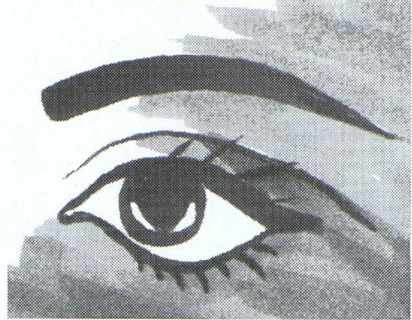
«Zürich baut» dokumentiert eine Phase der zürcherischen Planungskultur, in der sich das Gesicht der Stadt stark ändert. Wichtige Entscheide, die weit in die Zukunft weisen, werden jetzt gefällt. Gerade weil die grosse Linie fehlt, scheint die Grundlage brauchbar. Das Bild der Stadt als Wohnung mit unterschiedlichen Zimmern für unterschiedliche Funktionen erlaubt den einzelnen Gebieten differenzierte Entwicklungen. Dieses sensible Eingehen auf die Vielfalt des Bestehenden erklärt vielleicht auch, weshalb sich Zürich mit dem Grossen so schwer tut, weshalb ambitionierte Leuchtturmprojekte häufig versanden. Es fehlt die Rücksichtslosigkeit zur grossen Geste. Obwohl hoch dynamisch und global vernetzt, bleibt Zürich die kleine Grossstadt in einem föderalen Kontext.

Andreas Hofer

Angelus Eisinger, Iris Reuther
Zürich baut – Konzeptioneller Städtebau
Herausgegeben im Auftrag der Stadt Zürich
von Franz Eberhard, Regula Lüscher
312 Seiten 255 Abbildungen, 63 CHF
Birkhäuser Verlag, Basel 2007
ISBN 978-3-7643-7996-4

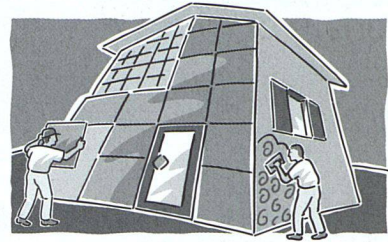
Anzeigen

Fern- Überwachung Ihrer Heizung



BOSSHARD

Heizungstechnik mit Ideen
Zürich 01-3604666



WIR MACHEN FASSADEN NEU



Glanzmann Edelverputze

GASSTRASSE 15 · 4013 BASEL
T 061 322 50 20 · F 061 322 50 04
INTERNET www.ev-glanzmann-cie.com
E-MAIL info@ev-glanzmann-cie.com

Anzeige

...für alle Wasserfälle

HOTZ AG

Sanitär • Heizung • Vulkanstrasse 122 • CH-8048 Zürich • Tel. 01 432 32 12 • info@hotz-ag.ch